

Dr. Gerhard Tuisl 1942 – 2021

Gerhard Tuisl wurde am 21.3.1942 in Wien geboren und wuchs mit seiner Schwester Liese in Jedlesees auf. Sein Vater Johann war Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, seine Mutter Margaretha ausgebildete Kindergartenpädagogin, die ihren Beruf aber aufgrund der damaligen Umstände nicht ausüben konnte. Nach der Volksschule besuchte Gerhard das Gymnasium Wien XXI in Floridsdorf, wo er am 15.2.1961 seine Reifeprüfung abschloss.

An der Universität Wien inskribierte Gerhard Tuisl Botanik und Zoologie. Sein Lehrer Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Rechinger, Erster Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, übertrug ihm im Rahmen des „Flora Iranica“-Projektes den Gattungskomplex *Lactuca* zur Bearbeitung. Am 11.7.1967 promovierte er zum Doktor der Philosophie.

Von 1968 bis 1970 war er an der Bundesanstalt für Pflanzenschutz tätig, wo er etwa Buchrezensionen für die „Pflanzenschutzberichte“ schrieb. Eine offensichtlich prägende Tätigkeit, denn in zahlreichen Büchern der naturkundlichen Bibliothek der Landessammlungen Niederösterreich finden sich seine handschriftlichen Anmerkungen und Kritiken.

Mit 1.9.1970 trat Gerhard Tuisl seinen Dienst in der Kulturabteilung des Amtes der NÖ Landesregierung an und fand so seine berufliche Heimat – auch wenn er das vielleicht nicht gleich so empfand. Damals war die Kulturabteilung sowohl für das Niederösterreichische Landesmuseum als auch für die Agenden des Naturschutzes zuständig. Dementsprechend umfassten seine Aufgaben botanische Angelegenheiten des Hauses und den wissenschaftlichen Naturschutz. Die Tätigkeit im Naturschutz war laut seinen Erzählungen eine besonders herausfordernde. Für wissenschaftliche Arbeit blieb keine Zeit, womit er auch lange haderte.

Im Laufe der Jahre verschob sich sein Arbeitsschwerpunkt zunehmend in den Bereich der naturkundlichen Sammlung des Landesmuseums und



seiner Außenstellen, deren Leiter er mit der Pensionierung seines Vorgesetzten Harald Schweiger (1.1.1987) wurde. Damals übernahm er auch die Schriftleitung der „Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum“. In diese Zeit fiel die Wiedereröffnung des NÖ Landesmuseums am 10.6.1988, nachdem es aufgrund des Baues der Station Herrengasse der U-Bahn-Linie 3 für zwei Jahre geschlossen war.

Es folgten – mit Verstärkung durch Dr. Erich Steiner (ab 1990) – Jahre intensiver Ausstellungstätigkeit. Zahlreiche Sonderausstellungen wurden für das Haupthaus in Wien oder für die Außenstellen (Donaumuseum, Fischereimuseum, Jagdmuseum, Afrika-Museum, Alpengarten Rax-Hirschwang) konzipiert und anschließend auf Wanderschaft durch Niederösterreich geschickt. Als besonders erfolgreiche Beispiele seien hier nur die Ausstellungen „Heilpflanzen im Alltag“, „Das Rehwild“ und „Gefährdet, bedroht, ausgerottet – Tiere in Gefahr“ erwähnt, die unter Federführung von Gerhard Tuisl entstanden.

Ein beginnender Umbruch der NÖ Museumslandschaft, der 1985 mit der Übersiedlung des Donaumuseums von Petronell nach Orth/Donau begann und ab 1996 zur Schließung des NÖ Landesmuseums in Wien



Gerhard Tuisl bei der Wiedereröffnungsfeier des NÖ Landesmuseums am 9.6.1988. COPYRIGHT: NLK

und aller naturkundlichen Außenstellen sowie zur schrittweisen Übersiedlung des gesamten Sammlungsbestandes nach St. Pölten führte, eröffnete ein neues Betätigungsfeld. Die Konzeption und Einrichtung des Museums Niederösterreich in St. Pölten, das im Jahr 2002 eröffnet wurde, bildete den Schlusspunkt dieser Entwicklung, an der er maßgeblich beteiligt war.

Seine Versetzung in den dauernden Ruhestand erfolgte mit 1.8.2003. In den Jahren 2000 bis 2007 verfasste er noch naturkundliche Beiträge für das Niederösterreich Archiv.

Gerhard war ein „Bücherwurm“ hinsichtlich naturwissenschaftlicher Publikationen und daher regelmäßiger Kunde in den wichtigsten Fachbuchhandlungen in Wien. Er war auf seine Fachbuchsammlung sehr stolz und hat jedes neue Buch kritisch und interessiert gelesen oder zumindest die wesentlichen Inhalte. Damit hat er auch den Buchbestand der naturkundlichen Bibliothek der Landessammlungen stark geprägt.

Neben Botanik, Zoologie, Geologie, Paläontologie und Anthropologie galt sein besonderes Interesse der Geografie. Gerhard war enttäuscht, dass er im Rahmen seiner Mitarbeit an der Flora Iranica das Land nicht

bereisen konnte, was ihm auch später aufgrund der politischen Situation verwehrt blieb. Dennoch hatte er profunde Kenntnisse und wurde in Gesprächen mit persischen Taxifahrern gefragt, wie oft er das Land denn schon besucht habe.

Eine wichtige Rolle in seinem Leben spielte die Musik. Er war weithin beliebter Organist in der Pfarre Floridsdorf (St. Jakob), spielte aber zu unterschiedlichen Anlässen auch in anderen Kirchen. Bei der Gratulation zu seinem Geburtstag erwiderte er gerne, es sei nicht wichtig, dass er am 21.3. Geburtstag habe, sondern Johann Sebastian Bach an dem Tag geboren wurde!

Lange stand ein Klavier an seiner Arbeitsstätte in der Herrengasse 9 und wurde auch benutzt, was das gesellige Miteinander förderte. Für viele bestimmt unvergesslich seine legendären Sommerfeste ... wenn der Abteilungsleiter auf Urlaub war. Als Gourmet wusste er immer die momentan besten Lokale samt Auswahl und Preise der Speisen und Getränke. Bezeichnenderweise lernte er 1987 seine Frau Regina bei der Feier eines gemeinsamen Freundes beim Heurigen kennen.

Gerhard Tuisl ist am 21. August 2021 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Sein Leben war geprägt von seiner Liebe zur Natur und Musik. Seine Neugier und sein unstillbarer Wissensdrang, sein Humor und seine Fröhlichkeit, vor allem aber seine Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe werden wohl allen, die ihn kannten, in Erinnerung bleiben.

Erich Steiner, Christian Dietrich

Schriftenverzeichnis¹

- FEIGL, H. & TUISL, G. (1994): Schlesinger Günther, Naturwissenschaftler und Museumsbeamter. – Österreichisches Biographisches Lexikon, 1815-1950, 10: 190
- RECHINGER, K.H. & TUISL, G. (1964): Notizen zur Orient-Flora 55-56. Zwei neue *Lactua*-Arten aus Afghanistan. – Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 101: 398-400
- TUISL, G. (1966): Beiträge zur Fruchtanatomie und Pappusstruktur von *Chondrilla juncea* L. und *Chondrilla chondrilloides* (Ard.) Karst. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 69: 95-100
- TUISL, G. (1967): Der Verwandtschaftskreis der Gattung *Lactuca* L. im iranischen Hochland und seinen Randgebieten. – Dissertation der Universität Wien, 99 pp., IV Bl.
- TUISL, G. (1968): Der Verwandtschaftskreis der Gattung *Lactuca* L. im iranischen Hochland und seinen Randgebieten. Vorarbeiten zur Flora iranica Nr. 16. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 72: 587-638
- TUISL, G. (1969-1970): Rezensionen. – Pflanzenschutzberichte (Wien) 39: 254-256; 40: 24-25, 67-69, 123-124, 163, 199-200; 41: 43-48, 109-110, 111-115, 219-221, 221-224
- TUISL, G. (1971): Naturschutz in Niederösterreich. Schutz seltener Pflanzen. – Universum 26: 368-369
- TUISL, G. (1972): Hochmoore des Waldviertels. – Universum 27: 247-249
- TUISL, G. (1975): Charakteristische Pflanzengesellschaften Niederösterreichs. – In: H. Schweiger et al. (Red.), NÖ Landesmuseum - Die Naturwissenschaftliche Abteilung, 89-106, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 63
- TUISL, G. (1977): Die Donauauen in Niederösterreich. – In: H. Schweiger (Red.), Donaumuseum Schloss Petronell, 59-64, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 74
- TUISL, G. (1983): Zur Geschichte der Heilpflanzen. – In: G. Tuisl (Red.), Heilpflanzen im Alltag, 5-16, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 137
- TUISL, G. (1988): Die naturwissenschaftliche Schausammlung. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 104-109, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1988): Das Donaumuseum in Orth a. d. Donau. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 110-112, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1988): Das Fischereimuseum in Orth a. d. Donau. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 113-115, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1988): Das Jagdmuseum in Marchegg. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 116-118, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1988): Das Afrika-Museum in Bad Deutsch-Altenburg. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 119-121, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1988): Der Alpengarten Rax-Hirschwang. – In: P. Weninger, A.M. Sigmund (Red.), Herrengasse 9 1250-1988. Vom Adelssitz zum Landesmuseum, 122-124, Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 206
- TUISL, G. (1999): Gesteinsaufbau und Landschaftsformen des Wienerwaldes. – Denkmalpflege in Niederösterreich 22: 35-36
- TUISL, G. (2000): Carolus Clusius. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 12 (Bl. 5080), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2002): Safranbau in Niederösterreich. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 9 (Bl. 4011), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2005): Felssteppe auf dem Braunsberg bei Hainburg. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 6 (Bl. 2086), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2005): Das Schremser Hochmoor. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 6 (Bl. 2091), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2005): Die „Breite Föhre“ bei Mödling. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 6 (Bl. 2100), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2006): Ein Altarm der March mit Seerosen. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 6 (Bl. 2093), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2007): Nicolaus Joseph Freiherr von Jacquin. – Niederösterreich Archiv, Sammelmappe 12 (Bl. 5080a), Archiv Verlag
- TUISL, G. (2015): Tschudi Johann Jakob von, Naturwissenschaftler und Diplomat. – Österreichisches Biographisches Lexikon, 1815-1950, 14: 492-493

¹ der gelegentlich G. Tuisl zugeschriebene Nachruf „Lothar Machura †, Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmus. 4.1986“ wurde von Harald Schweiger verfasst (mündl. Mitt. G. Tuisl)

